

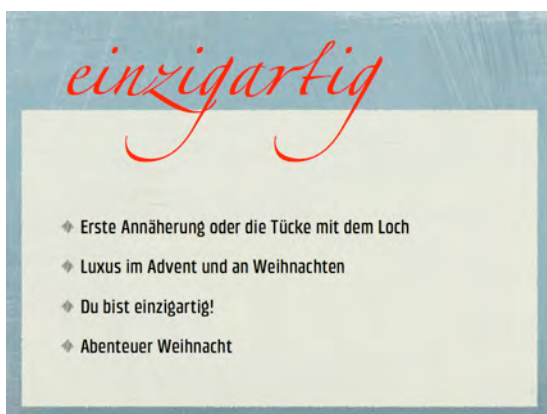
Daniel Schmid Holz stellt das neue Werk vor



Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Irene, sehr geehrter Herr Kappeler vom rex Verlag, sehr verehrter Herr Feigenwinter, lieber Max und sehr verehrter Herr Pfarrer Daus, lieber Cornelius – liebe MusikerInnen und Gäste.

Zur Vernissage des Kalenders für die Advents- und Weihnachtszeit mit dem Titel "einzigartig" möchte auch ich Sie ganz herzlich begrüßen. Es hat sich nicht nur in Sargans herumgesprochen, dass dieses Kirchgemeindehaus, ein guter Ort für Literatur, Poesie und bildende Kunst ist. Und immer wieder ist es Max Feigenwinter und andere Autoren, die uns einladen, uns offen zu machen für Neues und Unerwartetes und unsere Gedanken entlang ihren Gedanken schweifen zu lassen.

Meine Betrachtungen zum Kalender für die Advents- und Weihnachtszeit gliedern sich in folgende Teile:



Erste Annäherung oder die Tücke mit dem Loch



Beim einzigartigen Adventskalender fielen mir zuerst zwei Rundungen auf, die grosse Adventskugel und das kleine Loch. Klar, ein Loch zum Aufhängen. So nun hängt er. Aber verkehrt. Wenn ich darin lesen will, muss ich ihn von der Wand nehmen. Er liegt ganz gut in der Hand, wie ein iPad. Doch das Loch... Also aufgeklappt kann ich ihn aufhängen mit dem 1. Dezember, doch mit runterblättern ist nichts. Aha, mit hinaufklappen geht's. Gut.



Schlagen wir also mal eine Seite auf. Jede Seite ist mit Datum, vier Textelementen und einem Bild gestaltet. Der Stern mit dem Datum springt sofort ins Auge und gibt eine erste Orientierung. Dann oben rechts das Thema des Tages (Halt geben ...). Unsere Lesegewohnheit führt von oben nach unten. Wenn wir ihr folgen, beginnen wir mit einem Bibelzitat oder einem Text von einem berühmten Schriftsteller oder Philosophen. Dann folgt ein erster poetischer Text in Form einer Meditation, eines Zitates oder eines Gebets. Am Ende der Seite, in der farblich unterlegten Fusszeile, lesen wir eine

Feststellung, eine Aufforderung oder einen Gedanken, der Sie durch den Tag führt. Die Bilder selber sind Bildausschnitte. Manchmal erkennen wir das Sujet sofort: Ein Seil, Zahnräder... manchmal erahnen wir erst nach längerem Hinsehen, um was es sich handelt. Eine kleine Entdeckungsreise.

Luxus im Advent und an Weihnachten



Der Adventskalender "einzigartig" ist der zweite in einer Reihe mit den besonderen Titeln: kostbar - einzigartig. Auf einem Internetportal wird in der Fusszeile angegeben: Kunden interessierten sich auch für folgende Produkte - sprich für folgende Adventskalender:

- ✦ Wellness-Kalender
- ✦ Kaffee-Advents-Kalender
- ✦ Bier-Advents-Kalender
- ✦ Anti-Stress-Advents-Kalender
- ✦ Adventskalender Beauty usw.

Dagegen ist der Kalender von Cornelius und Max wirklich einzigartig samt seiner Botschaft. Das, was kostbar und einzigartig ist, bezeichnen wir als Luxus. Hans Magnus Enzensberger schreibt:

«Es ist gar nicht so lange her, da waren Güter wie Zucker und Glas, Samt und Licht, Pfeffer und Spiegel in Europa einer kleinen Minderheit von Mächtigen und Vermögenden vorbehalten. Dass vieles von dem, was heute zum selbstverständlichen Standard eines Pflasterers oder einer Friseurin gehört, keinem Fürsten der Vergangenheit zur Verfügung stand, ist einer jener Gemeinplätze, über die man ins Grübeln kommen könnte, wenn man sie beim Wort nähme.» (Enzensberger Hans Magnus, Luxus - woher, und wohin damit? Reminiszenzen an den Überfluss, Sonderdruck St. Galler Tagblatt (Copyright 1995, by Hans Magnus Enzensberger), St.Gallen 1995, S.6)

Wenn die gewöhnlichen Bedürfnisse wie Essen, Kleidung, Kosmetik, etc. - gesättigt sind, werden besondere Güter nachgefragt, mit denen man sich von der Masse der Mitmenschen unterscheiden kann. Coco Chanel - die berühmte Modedesignerin - bezeichnete solche Güter zur Abgrenzung vom Gewöhnlichen als Luxus: Nicht das Teure macht den Luxus aus, sondern das Einzigartige. Selten, und begehrenswert sind in der Zeit des wuchernden Konsums nicht schnelle Automobile, Champagnerkisten und Parfums, Dinge, die an jeder Strassenecke auch leihweise zu haben sind. Selten und

begehrnt wert sind heute Ruhe, Konzentration, Besinnung, die Stimme des Herzens, zu sich selber kommen... Der Einzigartige vermittelt im Advent – der Zeit des Konsums - ein Stück Luxus der Zukunft.

Du bist einzigartig!



Max und Cornelius verweisen auf die theologische Grundlage von Weihnachten her: Wir feiern Jesu Geburt. Jesus ist heilend auf Menschen zugegangen. Jesus hat Menschen ermutigt, so zu sein, wie Gott sie geschaffen hat: einzigartig. Der Kalender will uns Gelegenheit geben, auf die Stimme des Herzens zu hören und mit andern Menschen Gespräche zu führen. Über was werden sie nachher beim Apéro miteinander sprechen? Vielleicht über ihr einzigartiges Leben, das sie führen. Oder über ihre Einzigartigkeit, die sie für andere Menschen haben? Für ein einzigartiges, eigenes Leben machen wir heute grosse Anstrengungen. Der Inhaber eines Rekordes im Guinnessbuch der Rekorde sagte: Mein Rekord unterscheidet mich vom Rest der Welt, er macht mich einzigartig und das ist echt cool. Einzigartig zu sein unterscheidet mich vom Rest der Welt und das ist echt cool. Dazu brauchen wir keinen Rekord im Guinnessbuch. Lassen sie sich ein auf die Texte im Advent. Meditieren sie darüber, wenn sie die Zeit dazu finden - und sprechen sie einander zu, dass sie einzigartig sind.

Abenteuer Weihnacht



Ich zitiere nochmals aus dem Vorwort des Adventskalenders: «... Freudige, hoffnungsvolle, aber auch bange Momente prägen diese Zeit, die auf einen einzigartigen

Neubeginn hinführt. Dies gilt in besonderer Weise für die Menschwerdung Gottes im Kind in der Krippe.»

Neubeginne sind unsere Zukunft. Von der Zukunft lässt sich in den europäischen Sprachen auf zwei Arten sprechen: Als Futurum und als Adventus. Das futurum bezeichnet das, was aus dem Heutigen wird und der Adventus das, was auf uns zukommt. Damit sind zwei verschiedene Konzepte von Zeit angezeigt: Die „futuristische“ und die „adventliche“ Zukunft. Die futuristische Zukunft bezeichnet etwas, das sich aus der Vergangenheit und aus der Gegenwart heraus entwickelt. Diese futuristische Zukunft gibt keinen Anlass zur Hoffnung auf einen radikalen Neubeginn. Denn das Neue ist im Gegenwärtigen schon angelegt. Es geht nur noch darum, ob das Gedachte und Geplante auch Wirklichkeit wird. Dazu haben wir unsere Manager. Das deutsche Wort Zukunft ist aber keine Übersetzung des lateinischen Futurum, sondern des Adventus und geht weiter auf das griechische Wort Parusia zurück. In der griechischen Alltagssprache bezeichnet Parusia die Ankunft von Personen. Die christlichen Propheten und Apostel bezeichneten mit Parousie die kommende rettende Ankunft Christi. Rettend ist sie gerade, weil jede denkbare Vergangenheit überholt wird. Es gibt weder einen irdischen Grund noch eine menschliche Ursache für den einzigartigen Neubeginn. Das ist mit ein Grund, weshalb in den Weihnachtsgeschichten von einer Jungfrauengeburt erzählt wird.

Dabei kann einen auch Bange werden. Was kommt denn da auf mich zu, wenn ich mich nicht mehr darauf verlassen kann, dass ich wegen meiner Leistungen und Guinness-Rekorde einzigartig bin? Das ist ein echtes Abenteuer, auf Swiss-Englisch ein 'adventure'. Wer echte 'Advent-schers' sucht, der liefert sich dem aus, was auf ihn zukommt, ungeplant und ungeschützt.

Doch seien sie getrost:

- ✦ Mit Christus wird die Vergangenheit nicht mehr angerechnet werden für die Zukunft
- ✦ das Verursacherprinzip ist an sein Ende gekommen
- ✦ es ist verziehen
- ✦ Du bist einzigartig,
- ✦ Du!

Ich danke Ihnen.